



Eine Strasse ist auch ein Begegnungsort – dank der langen Sitzmauer noch mehr.



Quartierschliessung als Platz und Garten statt Durchfahrtsschneise.

Share the space!

Die Arealentwicklung Lysbüchel Süd im Basler St.-Johanns-Quartier ist Architekturinteressierten ein Begriff. Auf Initiative der Stiftung Habitat entstand hier ein lebenswertes Wohnquartier mit vielen baulichen Höhepunkten. Doch auch der Raum dazwischen zeichnet sich durch seine gestalterischen und den Bewohnenden zuträglichen Werte aus: So verbindet der 2023 fertiggestellte Beckenweg den neuen Quartierteil mit der bestehenden Blockrandbebauung.

Die Planung dafür fusst auf der Idee von einer Strasse, die die nötigen verkehrstechnischen Anforderungen erfüllt und dennoch zur Freiraumqualität beiträgt. Die Idee geht auf das Konzept des «Shared space» aus den 1990er-Jahren zurück. Damit machte sich der niederländische Verkehrsplaner Hans Monderman für ein Miteinander im Strassenraum stark. Geleitet von dieser Philosophie hat Meta Landschaftsarchitektur die rund 250 Meter lange Verbindung gestaltet. Ein gepflasterter Streifen strukturiert den leicht angewinkelten Weg. Hier wachsen Bäume und stehen breite Sitzmöbel aus Eichenholz. «Die Möglichkeiten, Bäume zu pflanzen, waren beschränkt», so Landschaftsarchitekt Lars Uellendahl. Es galt, auf Werkleitungen Rücksicht zu nehmen, den Platzbedürfnissen von Feuerwehrautos zu entsprechen und die Durchfahrt für Müllabfuhr und Strassenreinigung zu garantieren.

Mal einzeln, mal in Gruppen von zwei bis drei spannen die Bäume heute den Raum auf. Bei der Artenwahl kooperierte das Planungsbüro mit der Stadtgärtnerei Basel. Schnurbaum, Schmalblättrige Esche und Gleditschie gelten als Zukunftsbäume und werden im Lysbüchelquartier auf ihre Klimatauglichkeit hin geprüft. Die nicht verfugte Pflasterung aus ortstypischem Guberstein unterstreicht den Aufenthaltscharakter und speichert Oberflächenwasser. Die Fahrbahn verläuft einmal links und einmal rechts des Pflasterstreifens. Ihre glatte Oberfläche ist barrierefrei und lädt zum Spielen ein. Die versetzte Linienführung unterstreicht, dass der Weg keine direkte Verbindung für Fahrzeuge, sondern öffentlicher Raum ist. Ein wichtiges Element ist eine durchgehende Mauer entlang der neuen Wohnzeile. Sie begrenzt die Vorgärten der Mehrfamilienhäuser und ist gleichzeitig beliebte Sitzgelegenheit.

Mit 250 Metern Gemeinschaftsstrasse wird die Welt keine andere. Das kurze Stück zeigt jedoch eindrücklich, wie Verkehrswege anders gedacht und realisiert werden können und so einen Beitrag zur Lebensqualität leisten. Claudia Moll

Durchwegung Lysbüchel Süd, 2023

Beckenweg, Basel
 Bauherrschaft: Stiftung Habitat, Basel
 Projektverfasser: Meta, Basel
 Mitarbeit: Sonja Müller, Lars Uellendahl
 Baukosten: circa Fr. 615 000.–
 Auftragsart: Studienauftrag



0 10 m